

Tiroler Landesinnung Bau sieht akuten Handlungsbedarf

Wunsch nach Eigentum nicht verwehren

Hohe Preise, Zinsen und neue Kreditvergaberegeln bremsen den Wohnbau. Für ein Einfamilienhaus zahlen Käufer in Tirol im Schnitt 766.230 Euro – um 60 % mehr als noch 2018.

„Der Wunsch nach einem Einfamilienhaus oder Wohnungseigentum ist bei den Tirolern nach wie vor sehr groß. Dieser Lebensraum ist für viele aber nicht mehr leistbar“, weiß DI Anton Rieder, Landesinnungsmeister und Vizepräsident der Tiroler Wirtschaftskammer. Er sieht die Politik klar gefordert, denn: „Der Wohnbau steht immens unter Druck.“

Wurden bisher jedes Jahr 6000 bis 7000 Wohneinheiten gebaut, dürften es in den nächsten Jahren 4000-5000 sein. Zuletzt sank die Zahl der Baugenehmigungen gar auf ein Rekordtief. „Dieser Abwärtstrend ist alarmierend“, warnt Rieder und gibt zu be-



Obwohl die Kosten in die Höhe schnellen, träumen immer noch viele Menschen vom eigenen Haus.

denken, dass der drohende Wohnraummangel nicht nur noch höhere Kosten, sondern auch eine Abwanderung von Facharbeitern bedeutet.

Handlungsbedarf sieht Rieder auch beim geförderten Wohnbau: „Es gibt baureife Projekte mit in Summe 500-700 Wohnungen, die nicht umgesetzt werden können.“ Etwa, weil die gestiegenen Baukosten den Baukostendeckel



sprengen würden. Lösungen verspricht der 5-Punkte-Plan der Landesinnung, der z.B. den Verzicht auf unterirdische Bauten vorsieht. Einsparungspotenzial gebe es auch in puncto Baudichte und Bauvorschriften.